

Graf Wilhelm das Marschallamt dem Stifte und wohl auch dieses Lehen.  
Seit jener Zeit waren die Beamten beauftragt, Tanz, Spiel und anderes  
zu erlauben und zu verleihen.

Belege: 1) Würzburger gelehrte Anzeigen (1793) 8. Jahrg. I. S. 6. 367. — 2) Staatskanzlei  
Würzburg I. b. S. 18. Fol. 348. — 3) G. L. H. W. Starnb. 363. Fol. 327. — 4) G. L. H. W. I. b. S. 7. 6a.  
Fol. 108. — 5) Joh. H. Schuch, Thesaurus Juris Francoeci (1791) I. Bd. S. 28. S. 6. 4762.

## Wallenstein\*)

Von Wilhelm Wibber

Vorn heiligen Abend war's; Schnee liegt in Altbors's Gassen,  
Jungvoll treibt sich herum und die Studenten spassen  
Mit Altbors's Lies' und Gret', wie sie vom Christmarkt kommen,  
Die Nacht steht vor dem Tor, der Tag war fast verglommen.

Da horch, was gibt es dort, Wortwechsel, wild' Geschrei!  
Burggraf von Steinaus Sohn vom Roten Berg dabei,  
Er zog den Degen, stieß, schon rann das rote Blut,  
Den jungen Fährich Fuchs, ihn traf die Klinge gut.

Des Handels Zeuge auch der Herr von Waldstein war,  
Auch er ließ es gescheh'n, daß sein Gefährte gar  
Nochmals den Degen zog und so unselig stieß —  
Ach, vor dem Fest so jäh Wolf Fuchs sein Leben ließ!

Nur wenige Zeit darnach — ein ander' grausam' Bild,  
Den jungen Famulus, den Knaben, züchtigt wild  
Der junge Wallenstein, band ihn und schlug ihn wund  
Um ein gar nichtig' Ding, wohl eine volle Stund' —

Ein leytes, dunkles Blatt — in Eger war's zur Nacht,  
Als Butlers Reitertroß ein blutig' Werk vollbracht',  
Rot leuchtete der Mars, und eh' die Nacht entschwand,  
Ran Albrecht Wallenstein grausam' erstochen fand.

## Register für Johann Philipp Bökle

(Wauer in Wondorf — geb. 9. Januar 1717, gest. 29. Oktober 1790)

### zum nötigsten Unterricht

Das Blut zu stellen. Unsere liebe Frau wollte ein Kind  
gebären, da kamen drei heilige Engel zu ihr, der erste heißt langmütig,  
der zweite heißt Gott will, der dritte heißt Blut steh still, still, still, † † †.

Vor den Schmerzen und heilen: Wund tu gut wie  
unseres Herrgotts Blut, Wund bleib rein, wie unseres Herrgotts Ge-  
bein. † † †.

\*) Nach Wil. Keller, Wallenstein in Altbors, Frankensand-Werftatt 1920, 174 ff.

Heißsam sind die Wund, heißsam ist die Stund, heißsam ist der Tag, da Jesus Christ geboren war. † † †.

Für die Wunden. Nimm einen rauhen Sandstein, drück ihn auf das warme Blut und sprich: Fleisch und Bein geschwür so wenig als der Stein. Schadet es dem Stein nichts, so schadet es dem Fleisch und Bein nichts † † †.

Sprich dreimal: ich habe mich geschritten, Gott der Herr hats gelitten, tut ihm sein Leiden nichts, tut mir mein Schneiden nichts.

Für Schmerzen und Blut stellen: Gottes heilige fünf Wunden, die waren gebunden, sie sauren nicht, sie faulen nicht, sie geschwären auch nicht. † † †.

Es stehen drei Rosen auf Gottes Herz, die erste ist gut, die andere ist Gottes Mut, die dritte ist Gottes Will, Blut steh still † † †.

Eine gute Salben zu machen für die Wunden. Nimm Spitzwegerich und Holberblätter, jedes eine Hand voll und den Saft ausgeborst, danach ein wenig Butter lassen zergehen und den Saft darunter gerührt, ist auch wenig Wachs gut darunter zu tun.

So jemand einen Fluß an sich hat und im Bett keine Ruhe nicht hat, so heist man es die kalte Gesicht. So kann man es vertreiben: man muß ganz nacket in den Rond stehen bei der Nacht und muß mit der einen Hand über das kranke Glied fahren und muß untersichwärts fahren und sprechen: kaltes Gesicht weich aus dem Glied, weich aus dem Blut, weich aus dem Fleisch und Blut, daß mir der Schaden nichts tut † † †.

Vor die Augen. Nimm von einem Karnikelstein in einem halben Glas voll frisches Bronnenwasser. Die Augenlider mit obigem gewaschen, nimmt die Hiß aus den Augen.

Ein anderes vor die Augen gut. Sprich dreimal: Preis dich Gott, du edler Weißdorn, ich habe dies Jahr schier mein Gesicht verlorn, man hat mir zu dir geraten, Du sollst mir den Nagel und den Hirn braten, den roten und den weißen vertreiben. † † †.

Man muß die Geschöß abbrechen und um die Augen fahren und in den Rauch tun.

Für die schwarze Gelbsucht. Nimm fünf schwarze Stöckle Schellkraut, 7 Stöckle Goldkraut, 9 Stöckle Erdbeerkraut, 3 Händle voll Gerste in einer Maß Wein gesotten.

Vor die Blindheit, auch vor Kolik. Nimm 5 Mättle Aaron, ein Schoppen Wacholderbeer, 3 Stängle schmalen Salbei, 3 Stängle Wermuth, 2 Köffel voll Fenchel. Dies alles zusammen in drei Schoppen Wasser aneinander sieden lassen, so lang als ein hartes Paar Eier siedt und morgens und abends ein Glas voll zu trinken so warm als einen Tee. Dies alles auch dreimal auszufüllen, wie von erst und zulezt auszutrinken.

Für den Brand: Lorinze, Lorinze, Lorinze lag auf einem Rosch, da kam ihm Gott zu Hilf und Trost und segnete ihm sein Brand, daß er nieder lag und nicht mehr um sich frag. † † †.

Sprich dreimal: Lorinze lag auf einem Rosch, nacket und bloß, der Herr stredet seine Hand aus und lösch ihm seinen Brand aus. † † †.

Unser Leben ging über Land, begegnet ihm ein feuriger Brand, feuriger Brand komm nimmermehr † † † sprich dies dreimal.

Vor einen Gliedschwamm. Steh unter den Mond gleich nach dem neuen und deck den Schwamm auf und sprich: sei mir willkommen Neumond mit deinen zwei Spitzigen. Nimm du aus meinem Fleisch und Blut die Hise, bis daß du kriegest drei Spize. —

Fürs Kollil. Wehmut erleg dich, nimmermehr reg dich, regst du dich, so tödt ich dich † † †.

Jetzt steh ich auf im Namen Jesu Christi, gottlob, daß jetzt der Tag am Himmel ist, zu dem Gebet hab ich einen Mut, ich hab getrunken Christi Leid und Blut, niemand ist, der mit etwas Leidens tut, † † †.

Jetzt geh ich aus und wandere, Christus ist der andere, wer ist über diesem Mann, der kommt mit und greift mich an. † † †.

Vor die Augen: Zum Ansetzen ein Beutele mit diesen Buchstaben quosagnafasa † † †.

Vor das Fieber: Tu eine Wiebe klingen am Stod und sprich: Wiebe, ich tu dich klingen, daß du tätest verreissen, daß du tätest dem Jakob die sieben und siebentzigerlei biesen. † † †. Diese Worte dreimal zu sprechen und die Wiebe klingen und bei jedem Namen jedesmal einen Knopf machen.

Vor das Gliederweh muß man zu einem fließenden Wasser gehen und mit der Hand den Wasser zu oder gegen fahren und alle mal sprechen: Hab ich das Gliederweh, das vergieß mir der liebe Herr Jesu Christ, der in der Kindergrippe geboren ist † † †. So oft man die Worte gesprochen hat, so nimmt man allemal mit der Hand ein wenig Wasier und tut es trinken und spricht diese Worte allemal dreimal und das muß man eben brauchen morgens, mittags und abends wie man kann unbetaffelt bis daß man es los ist.

Einen Überschlag zu machen auf eine Geschwulst. Wein, Milch, Leinsamen, Kamillen, Schwalbenmilt, Holderblies, auch Weißbrot, das Weiß daraus ist sehr gut zu einem Überschlag.

Für die Augen eine gute Salbe zu machen, das insonderheit gut ist vor die Kinder. Nimm ungewässerten Butter, so groß als eine Homnuß und vor 1 Kreuzer rothaugen Pulver und daselbe untereinander gemacht. Einer Linsen groß an das Auge geschmiert und den Tag drei- oder viermal, ist gut.

So ein Stück Vieh nicht recht fressen will, so nimm sitrone und Myrthen jedes vor 4 Kr. vor einen Ochsen. Das muß man sieden und dann einschütten, alles miteinander.

Vor ein Kalb, das mit salvinia die Scheißet hat, ist gut darvor: Ditt Rindfleisch, tu es reiben auf einem Reibeisen. Auch ditt Fetten (?) dazu gerieben. Jedes Teil einen guten Eßlöffel voll und dann eine rechte Wasseruppen gemacht. Die Supp dreimal des Tags eingeschütt und einen halben Schoppen Most oder Wein daren geschütt ist sehr gut. Wenn auch eines hernach nicht fressen will, so kann man hernach einen Trank machen von einer Handvoll Wernuth, eine Handvoll Salbei, einen halben Knoblauch, vor zwei Kr. Balsamsulserich, vor ein Kr. Lorbeer, drei Löffel voll gut Gesätz, ein halb Maß Wein oder Most und ein Schoppen Wasser aneinander gesotten und einen guten halben Schoppen eingeschütt und des Tags zwei- oder dreimal. Ist gut, wenn ein Kalb einen Suff gemacht hat und hernach nicht fressen will.

Wenn ein Stück Rindvieh überfüttert und der Muth fast(?) verstorbt ist, so soll man nehmen mit salvinia Pferd-, Küh- und Schaßung, diese drei Stück muß man zusammen in einen Hasen tun und aneinander kochen lassen, und dann das Wasser davon dem Vieh einschütten.

Vor dem Blutsturz nimm Myrthen, Aloe, Sennelblätter, Kampfer unter einen Schoppen Fruchtbranntwein ist gut.

Vor den Magen. Nimm Karbenedickeneßenz und vor 2 Kr. Wermuthessenz.

Vor die Hals. Nimm zwei Maß Wasser, tue ein Loth Fenchel und ein Loth Anis drein, laß ein halb Maß einkochen, hernach nimm ein Korb voll selbstdörreten Wacholderspähn, verbrenne damit zwei Loth Kropfschwamm auf dem gleichen Feuerwert, die Asch in das Wasser getan und ein Tag stehen lassen, hernach durch ein Lumpen gerichtet, dann im abnehmenden Mond des Tags dreimal davon getrunken, allemal ein Stund vor oder nach dem Essen.

Nimm eine Wisthohe(?), die in einem Jahr durch drei Jaunringen(?) gewachsen ist, die schneide am Karfreitag vor Sonnenaufgang in den drei höchsten Ramen in drei Schnitten ab, dann hernach verschneide sie, die Ruthe, drei Zoll lang ein Stücklein und tue den dicken Hals im abgehenden Mond an einem Freitag morgen vor Sonnenaufgang mit einem solchen dreizölligen Stücklein runderwärts in den drei höchsten Ramen reiben. †††.

Wie der R. Engländer sein Kropf vertrieben. Er löste gemeines Küchenalz im Wasser auf, so daß es sehr stark damit gesättigt wurde. Hiermit besuchte er den Kropf häufig und fand, daß dieser sich erst erweichte und endlich ganz verschwand.

Ein anderes. Kaufe einen neuen Topf und Stürze unbehandelt und eine ziemlichen Pecht, auch ungehottet. Die Person, die den Kropf hat, soll ihm den Schwanz eine Querhand hinter dem Kopf abhauen und mit dem Schwanz den Kropf streichen, nämlich mit dem Blut und wieder ins fließende Wasser werfen, dann nehme sie Schwamm und Schwammstein, jedes drei Loth zusammen mit dem Pechtopf in einen Topf getan, verleihe ihn und laß alles zu Pulver verbrennen. Alsdann, wenn das letzte Viertel eintritt ganzer 14 Tage täglich zweimal drei Loth davon auf Butterbrot eingenommen, hilft gewiß.

Oder: Laß einen Maulwurf in der rechten Hand ersterben, verbrenne hernach solchen zu Pulver in einem neuen, unerglästen und wohlvermachten Topf. Dieses Pulver nimmst du sodann im Abnehmen des Mondes auf einmal in Erbsuppe ein, so vergehet davon der Kropf ungefähr in neuen Wochen. — —

Gestohlenes Sach wiederzubringen. Beobachte es wohl, wo der Dieb hinaus ist zur Thür oder sonst an einem Ort. Da schneid drei Spählein in den höchsten Ramen ab. Alsdann gehe mit den drei Spählein zu einem Wagen aber unbescriben, tue ein Rad ab und tue die drei Spählein in die Raben hinein in den drei höchsten Ramen. Alsdann treib das Rad hinter sich und sprich: Dieb, Dieb, Dieb, kehre wieder um mit der gestohlenen Sach, Du wirst gezwungen durch die Allmacht Gottes † † †. Gott der Vater ruft dir zurück, Gottes Sohn wendet dich um, daß du mußt gehen zurück, Gott der heilige Geist führt dich zurück, bis du an

dem Ort bist, wo du gestohlen hast. Durch die Allmacht Gottes mußt du kommen, durch die Weisheit des Sohnes Gottes habest du weder Raß noch Ruh, bis du die gestohlene Sach wieder an seinem vorigen Ort hast, durch die Gnade Gottes des Heiligen Geistes mußt du rennen und springen, kannst weder rasten noch ruhen, bis du an den Ort kommest, wo du gestohlen hast. Gott der Vater bindt dich, Gottes Sohn zwingt dich, Gott der Heilige Geist wende dich zurück, treib das Rad nicht zu stark um, Dieb du mußt kommen † † †, Dieb du mußt kommen † † †, wann du mächtiger bist Dieb, Dieb, Dieb, wenn du mächtiger bist als Gott, so bleib wo du bist, die zehn Gebott zwingen dich, du sollst nicht stehlen, deswegen mußt du kommen † † † Amen. Aber rede zuvor den gleichen Morgen mit niemand, wenns machen willst, weder im Haus noch außerhalb. —

Wenn dir etwas ist gestohlen worden, und du jemand im Verdacht hast und sie dir unter die Augen kommen, so sprich also: Heb die rechte Hand vor die Augen, gud durch die Finger und sprich: ich sehe durch meine fünf Glieder, wann du mein Sach hast genommen, so bitte ich die Heilige Dreieinigkeit, daß du mir müßest ein Zeichen tun, ob dem Wärter (Witter) oder mit dem Wärter und das im Namen der hochheiligen Dreieinigkeit. Sprich es dreimal vor einem, wenn sie schuldig sind, tun sie gewiß ein Zeichen.

Das Mir die Wohlstande wertheße Register wurde von Herrn Carl Franz-Herrenberg zur Verfügung gestellt. J. Th. B. F. l. c. war Bauer in Wombol (Wolg.) und lebte von 1717—1794.

## Das ist die Zeit\*

Das ist die Zeit, wo sich die Rächte sieghaft weiten,  
tributverlangend seh'n an blassen Sonnentoren,  
mit ihren Liefen durch die Felder schreiten,  
kaum daß ein neuer Tag geboren.

Das ist die Zeit, wo still am Hang die Hütten liegen,  
so trostlos grau im Schoß der trüben Stunde,  
und Raben ihre Nester sehen umfliegen,  
der Waldkauz heult im Föhrengrunde.

Das ist die Zeit, wo Märchen still am Herde lauern,  
die Mähme ihre Spindel hurtig dreht,  
wo Enkel auf die goldnen Worte lauern,  
wenn Märchenzauber durch die Stube weht.

Das ist die Zeit, wo draußen wild die Floden fliehen,  
vom Sturm gepeitscht die falben Gründe feuchten,  
das ist die Zeit mit neuem Hoffen, neuem Lieben,  
wenn weihnachtlich die Herzen leuchten.

\*) Aus der Sammlung lutherischer Gedichte: „Hohen der Heime“ von Johann Kapp.